Korfmacher ist erster Präsident des WDFV

Westdeutscher Verband ist umbenannt worden

Kreis Gütersloh (WB). In Duisburg ist am vergangenen Wochenende eine neue Ära eingeleitet worden: Beim Verbandstag des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes (WFLV) haben die Delegierten einer Umbenennung zum Westdeutschen Fußballverband (WDFV) zugestimmt. Der Gütersloher Hermann Korfmacher ist im Beisein von DFB-Präsident Reinhard Grindel zum ersten Präsidenten des WDFV gewählt worden. Der 73-Jährige hat den bisherigen WFLV als Präsident bereits seit 2003 geführt und geht nun in seine fünfte Amtsperiode. Er wurde in der Mercatorhalle von 190 Delegierten einstimmig wiedergewählt.

Hermann Korfmacher

Danach stimmte er die Anwesenden auf die neue Zeitrechnung ein. »Die erfolgreiche Episode des erfolgreichen WFLV ist beendet. Jetzt beginnt die Zeit des Westdeutschen Fußballverbandes. Unter dem Dach des WDFV sollen die Interessen aller Fußballerinnen und Fußballer in Nordrhein-Westfalen vertreten werden. Das ist eine große Aufgabe. Ich freue mich, dass wir diesen Schritt hier und heute vollzogen haben«, wird Korfmacher auf der Homepage des WDFV zitiert.

Dessen Umbenennung wurde nötig durch den am 15. April beschlossenen Austritt des Leichtathletikverbandes Nordrhein als einem von vier Mitgliedsverbänden aus dem WFLV. Der »neue« WDFV ist mit über 1,6 Millionen Fußballern der größte Fachsportverband in Nordrhein-Westfalen. Hier sind laut Mitgliederstatistik des Deutschen Fußball-Bundes in diesem Jahr 1 648 122 Fußballer in 4662 Vereinen gemeldet. Im WDFV sind der Fußball-Verband Mittelrhein (FVM), Fußballverband Niederrhein (FVN) und Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) vertreten.

Heute: HSG Gütersloh zum Kennenlernen

Gütersloh (WB). Bevor am 9. September für die Verbandsliga-Handballer der HSG Gütersloh die Saison mit dem Heimspiel gegen die SpVg. Steinhagen beginnt, steht heute Abend die offizielle Vereinspräsentation an. Von 18 Uhr stellt der Klub alle Kinder-, Jugend- und Seniorenmannschaften im Autohaus Markötter der Öffentlichkeit vor. Auch die 1. Mannschaft mit Trainer Kim Sörensen und vier Neuzugängen ist dabei. »Eine gute Gelegenheit, die gesamte HSG Gütersloh kennenzulernen«, findet Präsident Udo Johannböke.

Harsewinkel sichert sich Trophy

Die Rettungsschwimmer der DLRG Harsewinkel haben zum ersten Mal die Gesamtwertung der Serie um die DLRG-Trophy gewonnen und die »ewigen Sieger« aus dem Halle-Saalekreis sowie das Team aus Magdeburg auf die Plätze verbannt. Das Team von Trainer Dirk Brockmeyer holte 22 Punkte. Im Board Race gelang den Harsewinkeler Männern gar ein Doppelsieg: Daniel Roggenland gewann vor Finn Bonberg. Jetzt wirft bereits die Weltmeisterschaft Mitte September in den Niederlanden ihre Schatten voraus.

Die Harsewinkeler A-Jugend: Marlon Meyer (hinten von links), Jonas Kalter, Marius Pelkmann, Florian Bröskamp, Jendrik Lakebrink, sowie Trainer Timo Schäfer (Mitte von links), Max Podzuweit, Malik St Claire, Jonas Langenberg, Louis Düpjohann, Janis Westmeier, Physiotherapeutin Michelle Schulte und Mikael Kanning (vorne v.l.), Simon Nolte, Leonard Brokamp, Nick Bestvater, Drilon Jashari. Foto: Christ

Tragende Säulen von morgen

Timo Schäfer will mit Harsewinkeler Handball-Jugend oben angreifen

Von Hendrik Christ

Harsewinkel (WB). Es hat nicht viel gefehlt und das große Ziel wäre erreicht worden: eine Saison in der Jugend-Bundesliga. Nach einem wahren Qualifikations-Marathon ist der Handballtraum für die A-Junioren der TSG Harsewinkel aber im Entscheidungsspiel geplatzt. Nach der Enttäuschung geht der Blick jetzt in der Oberliga wieder nach vorn.

Die Youngster aus der Mähdrescherstadt wollen mit frischen Kräften losackern! Dabei steckt ihnen die Bundesliga-Quali noch in den Knochen: Acht Wochen lang kämpfte die Mannschaft bei Turnieren in Düsseldorf, Ahlen und Hamm um ein Ticket für die höchste Spielklasse der Altersklasse – am Ende waren es 23 Partien! »Das war mal eben eine komplette Saison innerhalb von zwei Monaten«, resümiert Trainer Timo Schäfer. Bitter: In der finalen Partie gegen Konstanz vom Bodensee unterlagen die TSG-Jungs schließlich deutlich. »Die waren klar besser. Wir hatten keine Chance«, erinnert sich Schäfer. Womöglich war der dünne Kader das Zünglein an der Waage zu Ungunsten der Harsewinkeler. »Oft hatte ich nur einen Ersatzspieler auf der Bank«, sagt Schäfer. Das soll sich für die Zukunft ändern!

Jonas Kalter kommt nach einem Jahr von den SF Loxten zurück. Der Ahlener Marlon Meyer, auch in der Vergangenheit im schon TSG-Trikot, ist nach zwei Spielzeiten wieder da. Der Greffener konnte frühzeitig und unkompliziert verpflichtet werden. »Der hat mit Florian Bröskamp Abi gemacht. Die beiden kennen sich seit 100 Jahren«, sagt Schäfer. Ebenfalls aus Ahlen kommen Jonas Langenberg, Janis Westmeier sowie Nick Bestvater. Zusammen mit Drilon Jashari aus Telgte fahren sie mit dem Zug nach Beelen oder Herzebrock und lassen sich dann von Teamkollegen abholen. Die restlichen Neuzugänge sind Mikael Kanning (Rietberg-Mastholte) und Louis Düpjohann (eigene B-Jugend). »Die Jungs sind enorm motiviert und verfügen über viel Potenzial«, meint Timo Schäfer: »Perspektivisch sind wieder mehrere Kandidaten für die erste Herrenmannschaft dabei.«

> **»Perspektivisch sind wieder mehrere Kandidaten für die erste Herrenmannschaft dabei.«**
>
> Timo Schäfer

Insbesondere der 1998er-Jahrgang könne in Zukunft einige tragende Säulen für die Verbandsliga oder gar darüber hinaus bilden, glaubt der Coach: »Das ist das Stärkste, was ich in den letzten Jahren im Kreis Gütersloh gesehen habe.« Timo Schäfer nahm seine Tätigkeiten als Trainer in Brockhagen auf. Dort formte er einige Talente in der A- und B-Jugend, später betreute er das Bezirksligateam bei den Senioren. Er wohnt in Werther und tritt in Harsewinkel seine zweite Saison an. »Jetzt wollen wir in der Oberliga ganz oben angreifen«, kündigt er an.

Abgänge: Fynn Neitzke, Alexander Kaup, Finn Karklis, Benny Doherty (alle 1. Herrenmannschaft), Oliver Brokamp, Chris Völkerling (beide 2. Herrenmannschaft), Max Heitmann (Studium in Berlin)

Zugänge: Marlon Meyer, Jonas Langenberg, Janis Westmeier, Nick Bestvater (alle Ahlen), Jonas Kalter (Loxten), Mikael Kanning (Rietberg-Mastholte), Drilon Jashari (Telgte), Louis Düpjohann (eigene B-Jugend)

Kader: Torwart: Leonard Brokamp, Nick Bestvater. **Außen:** Malik StClaire, Mikael Kanning, Simon Nolte, Drilon Jashari. **Kreis:** Jendrik Lakebrink, Max Podzuweit, Janis Westmeier. **Rückraum:** Marlon Meyer, Jonas Kalter, Marius Pelkmann, Florian Bröskamp, Jonas Langenberg, Louis Düpjohann **Trainer:** Timo Schäfer.

Poppenborg schafft den »Hattrick«

Langenberger zum dritten Mal Kreismeister der Tischtennis-Senioren – Für Schiri Przybilla muss alles passen

Gütersloh (cas). Wasserwaage, Thermometer und Entfernungsmesser: Drei Utensilien, die eigentlich mehr zu einem Handwerker als zu einem Tischtennis-Referee passen. Doch für Oberschiedsrichter Manfred Przybilla sind diese »Werkzeuge« auch bei den am vergangenen Wochenende ausgetragenen Kreismeisterschaften der Senioren unerlässlich.

»Die vorgeschriebene Höhe der Tische muss genau eingehalten werden, sie dürfen auch nicht schief stehen. Das alles kann ich mit der Wasserwaage kontrollieren«, erläutert der seit 1982 als Verbands-Schiri fungierende Avenwedder. Ebenso muss der Abstand der Boxen zur Bande passen – dafür setzt der akribisch vorgehende 68-Jährige den Entfernungsmesser ein.

Mit dem Thermometer überprüft Przybilla die aktuelle Temperatur in der Sporthalle. Es darf nicht zu kühl oder zu heiß sein. Bei den erstmals vom Post SV Gütersloh ausgerichteten Titelkämpfen in der Halle an der Wiesenstraße mit dem Charme der 50er-Jahre sind es für die Aktiven noch erträgliche 25 Grad, wenngleich draußen eine Affenhitze herrscht. »Das Gebäude ist zwar schon uralt, aber aufgrund seiner Bauweise hält es große Hitze ab«, vermutet Turnier-Mitorganisator Dariusz Jakubowski. Doch die »Postler« sind froh, dass sie bald in ihre Heimathalle im benachbarten Carl-Miele-Berufskolleg zurückkehren dürfen. Die Flüchtlinge sind schon ausgezogen – ab Mitte September werden hier wieder die Zelluloidbällchen fliegen.

Referee Manfred Przybilla mit seinem »Werkzeug«.

Viele Bälle fliegen auch bei den sechsstündigen Senioren-Kreismeisterschaften hin und her. Mit rund 45 Teilnehmern findet das Oldie-Plattenfestival eine etwas bessere Resonanz als im Vorjahr. »Es könnten trotzdem mehr Spieler sein«, hätte sich Turnierleiter Ludger Terhechte eine höhere Beteiligung gewünscht.

Im Fokus der Veranstaltung steht die Altersklasse Ü40, in der wieder einmal Jürgen Poppenborg (TV Langenberg) dominiert. Zum dritten Mal hintereinander erkämpft sich der Mann mit der hohen Stirn den Kreismeistertitel und darf den Wanderpokal nun behalten. Poppenborg setzt sich im Finale gegen Klubkamerad Ralf Terhechte durch und ist mit diesem auch im Doppel erfolgreich.

Ü50-Endspiel: Ludger Terhechte (Langenberg) - Frank Kassau (SW Marienfeld) 3:0.

Ü60-Endspiel: Hubert Weiler (Gütersloher TV) - Volker Bayer (Gütersloher TV) 3:2

Ballkünstler: Jürgen Poppenborg gewinnt die Altersklasse Ü40. Während des Turniers gibt er nur zwei Sätze ab. Fotos: Uwe Caspar

FCK holt Krause und Fentroß

Verl-Kaunitz (cbr). Fußball-Obmann Günter Siedenhans weilt zwar für ein mehrtägiges Tennis-Trainingscamp auf Mallorca, er bestätigt gestern gleichwohl einen Transfercoup seines FC Kaunitz. Der Landesliga-Aufsteiger von Platz zehn mit dem furiosen Torverhältnis nach drei Spielen (4:16) hat sich Dienste der beiden Ex-Spexarder Lukas Krause und Simon Fentroß gesichert.

»Ja, es stimmt. Wir mussten personell noch etwas nachlegen und haben Wind davon bekommen, dass die beiden zu haben sind. Wir standen seit zwei Wochen in Kontakt. Jetzt haben sie sich uns für ein Jahr angeschlossen«, so Siedenhans. Der 31-jährige Mittelfeldspieler Krause hatte sich bereits Ende der vergangenen Serie beim SV Spexard abgemeldet und war seitdem vereinslos. Fentroß, 28 Jahre alter Defensivmann, hat beim Westfalenligisten um Auflösung seines Vertrages gebeten, da er aus beruflichen Gründen den hohen Aufwand nicht mehr betreiben könne. Beide Akteure sind sofort spielberechtigt und können bereits am Samstag (16 Uhr) gegen Tengern ran.